

EINE KETTE UND IHRE GLIEDER



Logistik-Ketten, wohin das Auge schaut – wo früher einzelne Transportabläufe das industrielle Geschehen prägten, beherrschen heute ausgeklügelte supply chains die regelmäßige Versorgung von Industrie, Gewerbe und auch Privathaushalten. Doch wusste der Volksmund schon vor der Erfindung moderner Logistik-Lösungen, dass eine Kette nur so stark wie ihr schwächstes Glied sein kann.

So alt diese Erkenntnis auch sein mag, so aktuell ist sie dennoch für derzeitige, ganz reale Transportabläufe – egal ob „extern“ oder „intern“. So diskutierten Spediteure, Transporteure und interessierte Branchenmitglieder auf dem 8. Wiehler Forum darüber, wie dem drohenden Fahreremangel begegnet werden könne und wie man den zunehmend qualifizierten, aber auch teureren Fahrer sinnvoller und somit wirtschaftlicher einsetzen könne.

Der Hintergrund: Schon heute stehen sich Lkw trotz ausgefeilter Logistikkonzepte mit präzisen Zeitfenstern vor großen Zentrallagern oder leeren Rampenanlagen oftmals stundenlang die Reifen platt. Und der auf absehbare Zeit immer kostenintensivere Lkw-Pilot wartet geduldig mit. Ganz offensichtlich scheinen da jedoch die supply chains bzw. einzelne Glieder noch nicht perfekt aufeinander abgestimmt zu sein. Wie sonst könnten die teuren Wartezeiten entstehen? So viel steht fest: Die Teilnehmer auf der Transportseite werden zukünftig, vorsichtig formuliert, einen zunehmend intensiveren Dialog mit den „internen“ Logistikern suchen, einzelne Prozesse der Logistik-Ketten im Sinne rationellerer Abläufe zu synchronisieren – ganz besonders an der Rampe, der Schnittstelle zwischen externer und interner Logistik.

Immer eine durchgängig stabile (Versorgungs-)Kette wünscht da

A handwritten signature in blue ink, consisting of stylized letters that appear to be 'F. Heise'.

FRANK HEISE (STELLVERTR. CHEFREDAKTEUR)